



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

MITARBEITER *befragung*

Klimawandel beginnt im Haus:
Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung.



LIEBE

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

eigentlich hatte ich nur eine ganz einfache Frage: Was passt Ihnen eigentlich nicht?

Zugegeben: So flapsig oder umgangssprachlich kann man das in einer offiziellen Umfrage nicht formulieren. Es trifft meines Erachtens aber den Kern der Sache. In vielen Diskussionen bis zur Mitarbeiterumfrage, wurde schnell klar, dass die Suche nach einer Erklärung für die häufig und abstrakt formulierte Aussage einer schlechten Stimmung differenzierter betrachtet werden muss. So haben wir eine berufsgruppenspezifische Befragung als erforderlich angesehen.

Wir haben einfache Fragen formuliert, in dem klaren Bewusstsein, dass diese einer wissenschaftlichen Evaluation nicht standhalten würden. Und wir haben Freitextmöglichkeiten zur Meinungsäußerung integriert, die umfänglich genutzt wurden. Über die Berufsgruppen hinweg entstand ein heterogenes Bild an Meinungsäußerungen. Auch wenn die großen Beschwerden schnell greifbar waren, war es zusätzlich nötig, die Meinungs- und Stimmungsäußerungen detailliert auszuwerten. Hierin lag eine besondere Schwierigkeit. Wie ordnet man die Aussagen in einem Freitextfeld, um sicher zu sein, dass die hieraus resultierenden Kritikpunkte repräsentativ und gewichtet sind? Das hat Zeit erfordert und mehrere Durchläufe durch verschiedene Gremien bzw. Bearbeitergruppen gebraucht. Die Ergebnisse wurden grafisch aufgearbeitet und noch während der Auswertung bereits erste Maßnahmen ergriffen.



Ich möchte mich an dieser Stelle meiner eigenen Bewertung der Mitarbeiterumfrage enthalten. Auch Sie werden die dargestellten Ergebnisse für sich in Ihrer Weise interpretieren und Schlussfolgerungen ziehen. Wichtig ist mir aber zu sagen, dass der Erfolg eines Unternehmens vom achtsamen Umgang miteinander geprägt ist. Das hat nicht zwingend nur mit unserem Haus zu tun sondern scheint ein allgemeines gesellschaftliches Thema zu sein. Es geht darum, ordentlich miteinander zu reden, andere zu respektieren und eigene Wünsche nicht immer und ausschließlich in den Mittelpunkt zu stellen. Das Miteinander bedeutet auch immer Kompromisse. Und die Akzeptanz, dass nicht immer alles möglich ist. Wir können uns aber alle dafür einsetzen, und zwar jede und jeder Einzelne, dass die in der Mitarbeiterumfrage herausgestellten Kritikpunkte und Aspekte behoben oder zumindest reduziert werden. Wir alle arbeiten in einem guten Krankenhaus und können dafür wirklich dankbar sein. Es stellen sich auch künftig viele Aufgaben, die wir besser gemeinsam und in Absprache lösen als durch Alleingänge.

Ihr

AUF EINEN BLICK: SO FUNKTIONIERT DIE *Matrix.*

Um die einzelnen Ergebnisse einzuordnen und zu vergleichen, wurde eine Matrix entwickelt.

Hier lassen sich die Stärken und Schwächen identifizieren und Handlungsansätze ableiten.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt





WO GENAU STEHEN WIR?

Die Einsen und Zweier

- Meine Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich.
- Die Teamarbeit auf meiner Station/in meinem Arbeitsbereich funktioniert gut.
- Die Kommunikation innerhalb meines Bereiches funktioniert gut.
- Die betrieblichen Aktivitäten sind ausreichend und gut organisiert.





WO GENAU STEHEN WIR?

Hier ist Potential nach oben

- Die Stimmung auf meiner Station/in meinem Arbeitsbereich ist gut.
- Ich erhalte Anerkennung und Wertschätzung durch meine Vorgesetzte/meinen Vorgesetzten.
- Die Planung der Arbeits- und Urlaubszeiten funktioniert gut.
- Die Pausen sind ausreichend und können vollständig wahrgenommen werden.
- Ich bekomme ein angemessenes Gehalt.
- Die Kommunikation meiner Station/meines Bereiches mit anderen Stationen/Bereichen funktioniert gut.
- Es gibt ausreichend Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.
- Die Ausstattung meines Arbeitsplatzes ist gut.





WO GENAU STEHEN WIR?

Schwäche!

- Es gibt ausreichend Personal auf meiner Station/in meinem Bereich.
- Das christliche Profil des Hauses ist spürbar und sichtbar.
- Wie beurteilen Sie Ihre momentane Arbeitssituation in der Klinik?
- Würden Sie Freunden, Bekannten oder Kollegen die Klinik als Arbeitgeber empfehlen?



WO GENAU STEHEN WIR?

1

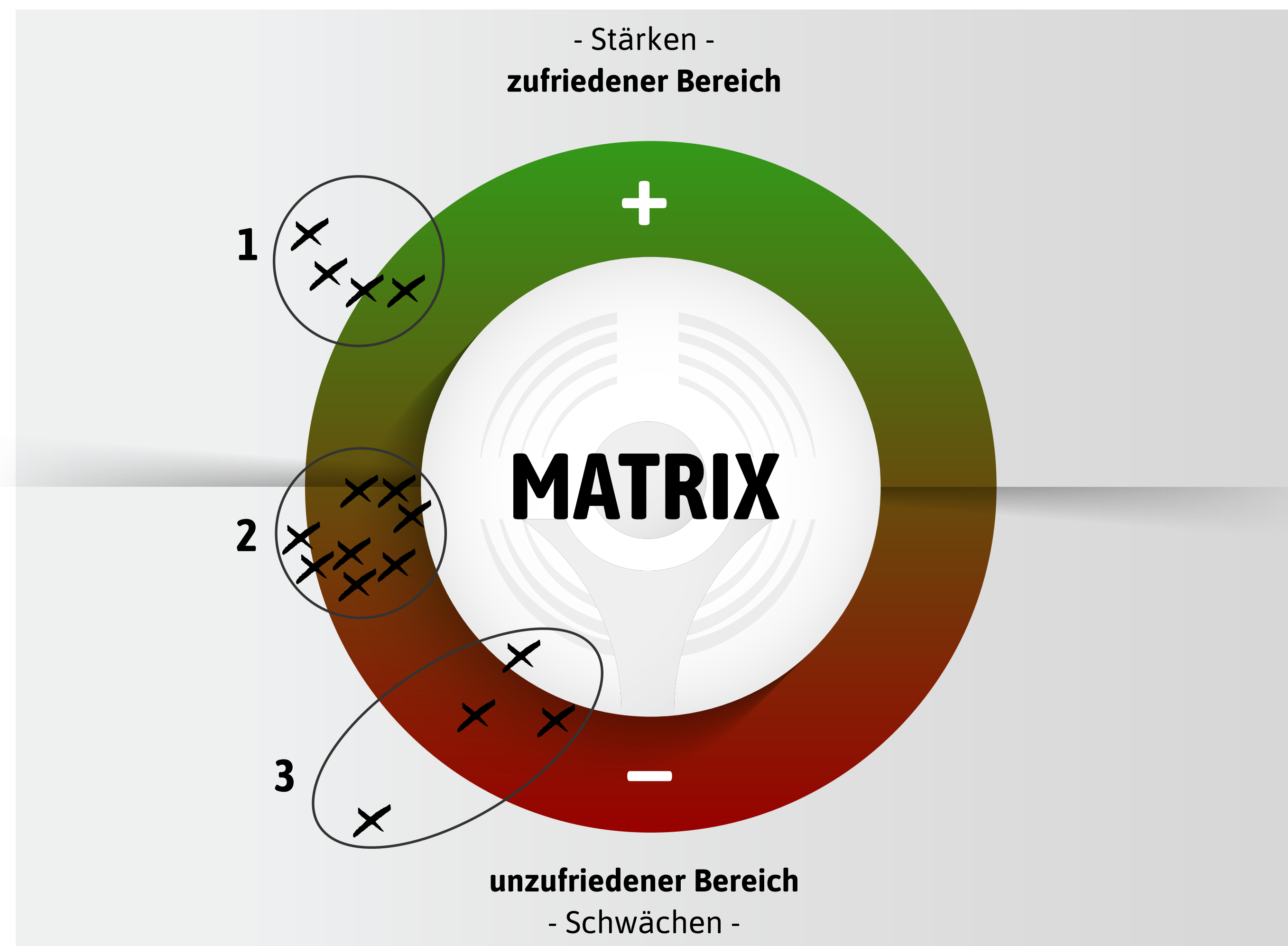
läuft gut / wir sind da,
wo wir sein wollen

2

Zufriedenheit steigern

3

Schwäche!
Muss verbessert werden



GEHEN WIR *ins Detail*



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

DIE EINZELNEN THEMENFELDER:





Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



DER UMGANG *miteinander*

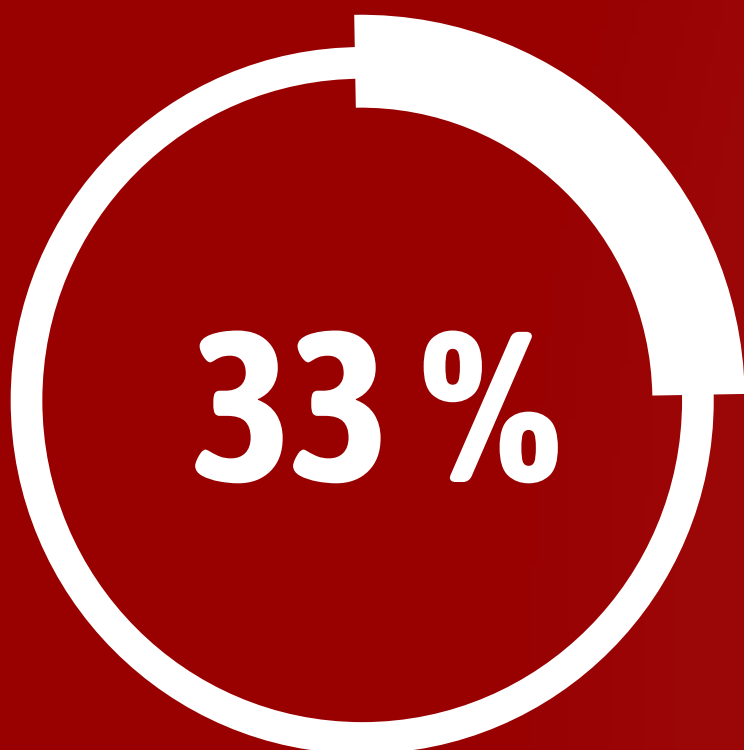


Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

DAS THEMA IN *Worten und Zahlen*

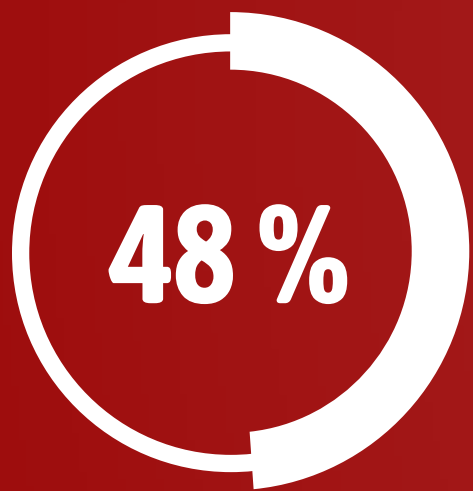


Der Umgang im Haus miteinander ist nicht zufriedenstellend und müsste unbedingt verbessert werden. Keine gute Kommunikation untereinander, jeder denkt nur an sich und sieht die Fehler immer bei Anderen.“



33 %

das christliche Profil des Hauses
ist spürbar und sichtbar



48 %

Ich erhalte Anerkennung und Wertschätzung
durch meine Vorgesetzte/meinen
Vorgesetzten.



WIR WOLLEN MEHR AUF EINANDER ACHTEN UND UNS GEGENSEITIG *mehr achten.*

Wertschätzung, Respekt und Dankbarkeit sind christliche Werte. Wir rücken unser christliches Leitbild wieder stärker in den Fokus unserer täglichen Arbeit und füllen es mit Leben. Anregungen und Inspirationen aller Mitarbeiter/-innen sind hierbei ausdrücklich erwünscht.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

WIR WOLLEN EINEN OFFENEN UND EHRLICHEN DIALOG *starten.*

Kommunikation ist die Basis für Vertrauen. Nur wenn wir miteinander sprechen und einander zuhören, verstehen wir uns. Dazu möchten wir mit einem offenen Mitarbeiterdialog beginnen. Hier sollen Informationen und Entscheidungen transparent mitgeteilt und Meinungen aller Mitarbeiter/-innen ernst genommen werden. In einem ersten Schritt haben wir das Streiflicht neu aufgelegt. Auch, um eine Möglichkeit zum Austausch zu schaffen.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



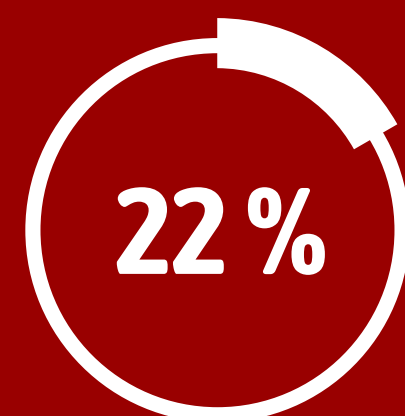
ARBEITSKRÄFTE & *Arbeitspensum*



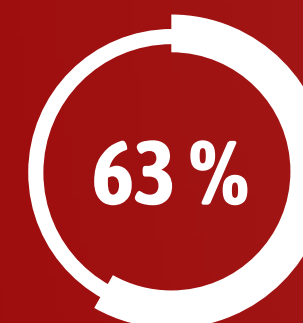
DAS THEMA IN *Worten und Zahlen*



Das Hauptproblem ist fehlendes Pflegepersonal. [...] Man weiß manchmal schon nach der Übergabe, dass es nicht zu schaffen ist. [...] Wenn man trotzdem seine Arbeit gut und verantwortungsbewusst erledigen will, stößt man täglich an seine Grenzen. Der Personalpuffer reicht nie aus, um krankheitsbedingte Ausfälle auszugleichen und da es auf fast allen Stationen fehlt, wird hier ein Loch gestopft und dort eins aufgerissen.“



Es gibt ausreichend Personal auf meiner Station/in meinem Bereich.



Zufriedenheit der momentanen Arbeitssituation in der Klinik.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

WIR WOLLEN VERANTWORTUNG AUF VIELE SCHULTERN *verteilen.*

Wir haben verstanden, dass die aktuelle Personalsituation für viele Mitarbeiter/-innen enorme Zusatzbelastungen bedeutet die Stimmung im Haus unter der personellen Situation leidet. Deshalb haben wir eine Fachkräfteoffensive in den Online-Medien gestartet. Dafür haben wir den Karrierebereich auf der Homepage umgebaut, welcher gleichzeitig als Landingpage für verschiedene Facebook- und LinkedIn-Kampagnen dient.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



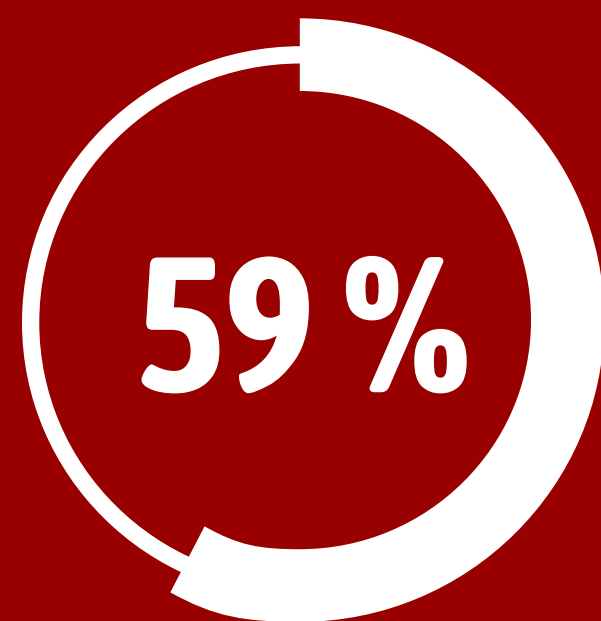
DIE ARBEIT MIT *den Patienten*



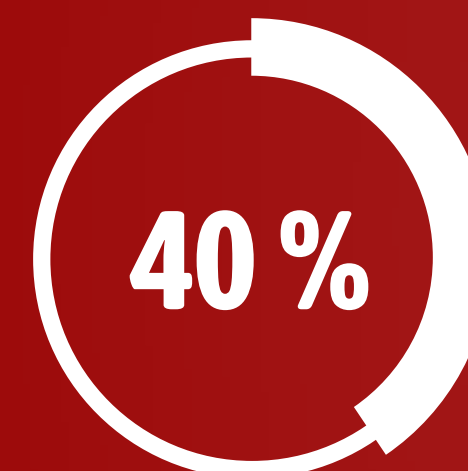
DAS THEMA IN *Worten und Zahlen*



Die Arbeit mit dem Patienten sollte Vorrang haben. Leider ist dies nicht mehr möglich. Es gibt viel zu wenig Personal und der Patient kann daher nur kurz und knapp in seiner individuellen Lage wahrgenommen und ausreichend gepflegt werden. Das Klima im KKH wird zunehmend schlechter durch die kritische personelle Lage und die Pflege wird daher immer oberflächlicher.“



würden das KKH als
Arbeitgeber empfehlen



Die Stimmung auf meiner Station/in
meinem Arbeitsbereich ist gut.

A healthcare worker with short red hair, wearing red scrubs and a circular earring, is using a stethoscope to listen to a patient's chest. The patient is lying in a hospital bed, and the scene is set in a bright room with large windows in the background. A semi-transparent white box contains text on the left side of the image.

WIR WOLLEN NOCH STÄRKER DEN MENSCH ALS *Menschen sehen.*

Das betrifft den Mitarbeiter genauso wie den Patienten. Unsere Fachkräfteoffensive zielt auch darauf ab, unseren Mitarbeitern die Zeit und die Möglichkeit zu geben, sich intensiver mit dem Patienten zu beschäftigen. Zudem kümmern sich aktuell mehr Pflegekräfte um unsere Patienten als je zuvor.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



DIE SITUATION DER AZUBIS UND *Ausbilder*

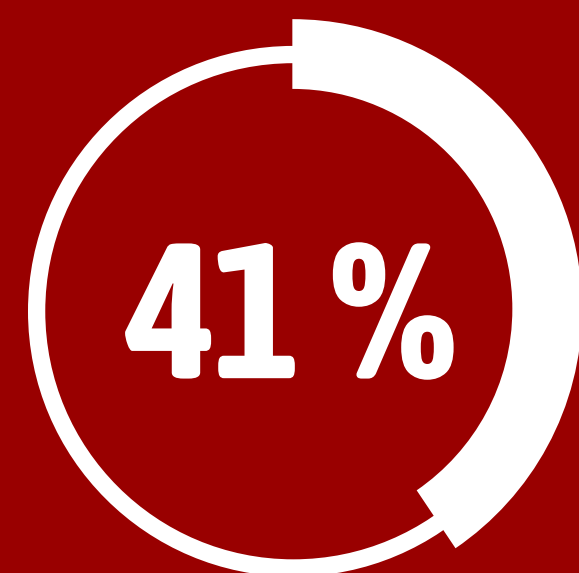


Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

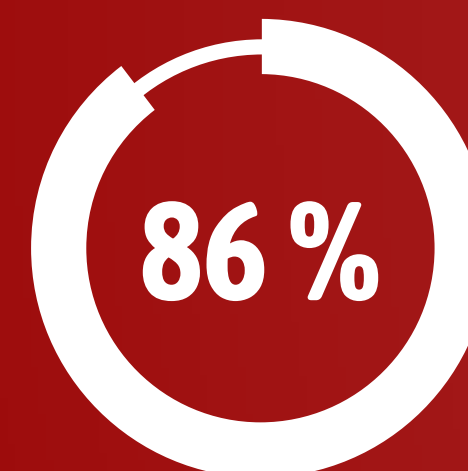
DAS THEMA IN *Worten und Zahlen*



Die Ausbildung unserer Schüler muss auch stark leiden. Wegen des Personalmangels können Praxisanleitungen nicht stattfinden, die Schüler müssen in manchen Schichten auf mehreren Stationen aushelfen und Aufgaben erledigen, die nicht ihrem Ausbildungsstand entsprechen.“



Die Pausen sind ausreichend und können vollständig genommen werden.



Meine Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

WIR WOLLEN DIE ZUKUNFT SCHON HEUTE *verändern.*

Auszubildende sind tatsächlich unsere Zukunft, aber kein Ersatz für erfahrene Fachkräfte. So wollen wir auch ausbilden. Dazu gehören vor allem fundierte Praxisanleitungen durch unsere Fachkräfte. Damit Azubis die Ausbildung erhalten, die sie verdienen.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



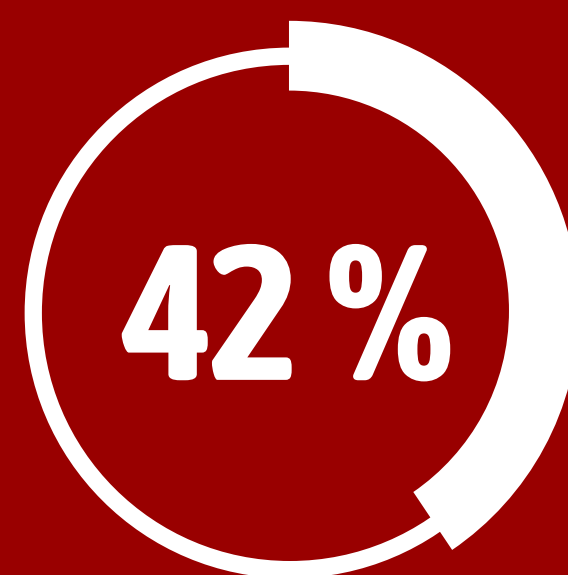
DIE (TECHNISCHE) *Ausstattung*



DAS THEMA IN *Worten und Zahlen*

„

Im pflegerischen und ärztlichen Bereich spielt auch eine Rolle, dass die Einführung von EDV-Hilfsmitteln (apenio etc.) viel Arbeitszeit auffrisst und zu einer Verlängerung der Arbeitszeit führt, die nicht zu kompensieren ist. [...] Die Rechner sind extrem langsam und man verbringt viel Zeit vor dem Rechner [...] Die Software ist nahezu nicht vernetzt, manche Anordnungen und Anmeldungen muss man mit mehreren Programmen machen.“



Die Ausstattung meines Arbeitsplatzes (EDV; Geräte; Berufsbekleidung etc.) ist gut.

[Durchschnittswert für „ärztlichem Personal“, „Pflegepersonal“, „therapeutisches / psychologisches Personal“ & „Technik, Labor, Röntgen, Funktionsdienste“]

WIR WOLLEN, DASS TECHNIK UNSERE

Arbeit erleichtert.

Technik kann und soll unsere Arbeit erleichtern. Dafür muss sich die Technik in unseren Alltag einfügen - und nicht umgekehrt. Das ist aktuell (noch) nicht der Fall. Das zu ändern, daran arbeiten wir intensiv.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

DIE ZUSAMMENFASSUNG:

Was wollen wir erreichen?

1

Rücke das christliche
Leitbild in den Fokus.

2

Etabliere einen
offenen Austausch.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

DIE ZUSAMMENFASSUNG:

Was wollen wir erreichen?

3

Verbessere die
Personalsituation
nachhaltig.

4

Stärke Stammteams.
Minimiere „Springer“-
Einsätze.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

DIE ZUSAMMENFASSUNG:

Was wollen wir erreichen?

5

Schaffe mehr Zeitkorridore
für Azubis und Ausbilder.

6

Verbessere Software &
Ausstattung für effektives
Arbeiten.



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

WIR HABEN *verstanden...*

und möchten das KKH für uns alle
verbessern. Lassen Sie uns einen Dialog
starten und gemeinsam daran arbeiten.